

Anleitung zur Meßfeier, hrsgg. von der Linzer Arbeitsgemeinschaft für Meßerziehung.

Durch Jahrzehnte hindurch ist die Linzer Arbeitsgemeinschaft für Meßerziehung bemüht, praktische Behelfe zu erstellen. Ein solcher ist der vierseitige Text: **Anleitung zur Meßfeier**. Die innere Struktur der Messe kommt dabei sehr anschaulich und in wirklich prägnanter Kürze zum Ausdruck und ist für jeden aus dem Kirchenvolk leicht verständlich. Wenn es auch, wie die Herausgeber betonen, nicht der einzige Weg ist, das Verständnis der Meßfeier zu erschließen, so verdient diese Arbeit, welche aus den unmittelbar seelsorglich-praktischen Erfahrungen hervorgegangen ist, doch den Dank aller jener, die sich um die Meßerziehung unseres Volkes bemühen. Diese **Anleitung zur Meßfeier** kann allen Seelsorgestellten nur wärmstens empfohlen werden.

Clemens Tetzlaff: Das heilige Opfer. Verlag Herder, Freiburg im Breisgau, 1953. Gebunden, 88 Seiten, DM 4.80.

Hier wird uns eine grundlegende Einführung in das Meßopfer, die auch den „Una Sancta“-Bestrebungen zu dienen beabsichtigt, geboten. Es führt uns, vom Begriffe des Opfers im allgemeinen ausgehend, über Kreuz- und Meßopfer, bis zur heutigen Gestaltung der Liturgie. Besonders wertvoll ist die reichliche Verwendung von Väterstellen. Am Schluß der Lektüre ist einem erneut klar geworden, „daß das heilige Opfer Sinnerfüllung und Mittelpunkt des christlichen Lebens ist und sein muß“ (Vorwort). Priester und Laien werden dankbar nach diesem Buch greifen.

P. Sebastian Goor O.S.B.

Grossouw: Biblisch-liturgische Betrachtungen für alle Tage des Jahres. Übersetzt von Otto Karrer. Verlag „Ars sacra“, München, Halbleinen, 896 Seiten, DM 16.80; broschiert DM 14.—.

Das Buch erreichte in Holland seit seinem Erscheinen 1948 bereits 1951 die 6. Auflage, die hier in Übersetzung vorliegt und gilt dort als das beste in dieser Art. Es schöpft aus den besten Quellen, aus der Heiligen Schrift und der Liturgie. Das Bestreben des Verfassers ging dahin, den Benützer dieses Buches in Richtung der einfachen, liebevollen Beschauung zu orientieren . . . (Vorwort). Die einzelnen Kapitel sind kurz gehalten und in einfacher, auf die Erhabenheit des Stoffes wunderbar abgestimmten Sprache geboten. Ohne Zweifel wird dieses nach jeglicher Richtung hin gediegene Betrachtungsbuch auch im deutschen Sprachraum seine besondere Stellung und Beliebtheit erlangen.

Dr. P. Anselm Schwab O.S.B.

Josef Dillersberger: Matthäus, Bd. IV. Das große Zeigen seines Leidens. Verlag Otto Müller, Salzburg, Leinen, 176 Seiten; S 36.—.

Diesen vierten Band der Matthäus-Exegese begrüßen wir ebenso warm wie alle früheren Schriften des bekannten Autors. Dillersberger versteht es meisterhaft den großen Zusammenhängen in ihrer heilsgeschichtlichen Bedeutung nachzuspüren, aber auch jedes einzelne Wort, jede einzelne Formulierung in der Heiligen Schrift weiß er um ihren tieferen, oft ungeahnten Sinn zu befragen und in die große Zusammenschau einzugliedern. Solcherart ist die gesamte Darstellung überaus lebendig in ihrem Inhalt wie in der Art und Weise, in der sie geboten wird. Wer zu den Schülern des bedeutenden Exegeten gezählt hat, spürt hier aufs neue die dynamische Unmittelbarkeit und Bewegtheit des gesprochenen Wortes. Unnütz zu sagen, daß Dillersberger in jede Handbibliothek von Priestern und aufgeschlossenen Laien gehört.

Beat Ambord: Maria, die Magd des Wortes. Paulusverlag, Freiburg, Schweiz. Kart., 158 Seiten; sfr. 4.70, DM 4.50.

Verfasser legt hier ein Marienbuch vor, das die einzelnen Worte der Gottesmutter zum Ausgangspunkt und Inhalt seiner Betrachtungen nimmt. Es gibt freilich eine große Anzahl von Büchern über Maria, und doch möchten wir dieses nicht mehr missen. Es ist sachlich klar geschrieben, strahlt aber eine tiefe Innigkeit aus, welche die Lektüre dieser Schrift sowohl für Priester als auch für gebildete Laien so anregend und wertvoll macht. Ein schönes Geschenk zum Marianischen Jahr.